

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 4

Artikel: Nebelspalter Serviceteil : "wir konzentrieren uns aufs Kerngeschäft"
Autor: Tobel, Urs von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wir konzentrieren uns aufs Kerngeschäft»

Urs von Tobel

Wenn Konzerne tiefrote Zahlen schreiben und gleichzeitig Millionen für grossspurig auftretende, neue CEO in den Sand setzen, ansonsten aber an allen Ecken und Enden sparen, dann pflegen VR-Präsidenten beruhigende Interviews zu geben. Swissair und Swiss haben's vorgemacht, andere werden folgen. Um ihnen die Arbeit etwas zu erleichtern, publiziert der Nebelspalter ein Musterinterview.

Nebelspalter: Eric W. Gabathuler, kein Tag vergeht, ohne dass die International Consulting Group Schlagzeilen macht.

G: (lacht) Wenigstens haben diese Berichte einen gewissen Unterhaltungswert. Aber ich frage mich doch im Ernst, warum sich die Medien nicht direkt an unser Communication-Department wenden. Doch Gerüchte sind offensichtlich begehrter als Fakten.

N: Nun verdichten sich allerdings die Hinweise, dass Jerome E. Clark die strategische und operative Führung der International Consulting Group übernehmen wird, während Edgar Meier nicht ganz freiwillig in Pension geht.

G: Richtig ist, dass wir Jerome für uns gewinnen konnten. Richtig ist ferner, dass er strategisch und operativ tätig sein wird, was tatsächlich ungewöhnlich ist. Doch ich habe mit ihm in den USA zusammengearbeitet. Sein Weitblick, gepaart mit der Fähigkeit, seine Konzepte auch umzusetzen, haben mich schon damals beeindruckt. Daraum habe ich mich für das doppelte Mandat entschieden. Die persönliche Freundschaft hat übrigens den Ausschlag gegeben, dass sich Jérôme für uns entschied. Die Angebote der US-Konkurrenten liessen sich ja durchaus auch sehen ... (schmunzelt).

N: Neben Jerome E. Clark ist wohl kein Platz mehr für Edgar Meier.

G: Jérôme wird auf die Erfahrung von Edgar Meier nicht verzichten wollen. So gut kenne ich ihn. Es war Edgar Meiers eigener Wunsch, kürzer zu treten, schliesslich ist er schon über 50. Ins operative Geschäft wird er nicht mehr eingreifen, aber sein Büro am Hauptsitz wird er behalten.

N: Dem Vernehmen nach ist Jerome E. Clark der Retter in der Not. Er muss die Fehlinvestitionen der International Consulting in den Vereinigten Staaten ausbügeln.

G: Davon kann keine Rede sein. Klar, dass wir die Strukturen von American Consulting straffen müssen. Aber wir haben mit American Consulting unsere Präsenz im Westen der USA entscheidend verstärkt. American Consulting entwickelt sich bereits zum Juwel der International Consulting Group.

N: Ist Fakt, dass Jerome E. Clark ein Salär von netto fünf Millionen Dollar beziehen wird, Bonus nicht eingeschlossen?

G: (winkt ab) Diese Frage musste ja kommen. Von drei bis acht Millionen Dollar habe ich bis jetzt alles gelesen. Ich erkläre nun auch Ihnen: Jérôme und ich haben bezüglich seines Salärs Stillschweigen vereinbart. Nur so viel: Er ist ein Topshot und muss als solcher entschädigt werden.

N: Dann liegen wir mit fünf Millionen nicht so falsch ...

G: No comment.

N: Sie haben die Beteiligungen in Kanada und England abgestossen. Beim unteren Kader und den Mitarbeitern herrscht ein Einstellungsstopp, einen Teuerungsausgleich zahlen Sie nicht. Offensichtlich ist die Wachstumsphase vorbei.

G: Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft. Die britische Legal Advisers Inc. mit ihrer Niederlassung in Kanada ist Marktleader im Bereich der Steueroptimierung. Allein, in unse-

rer Gruppe blieb sie ein Fremdkörper. Die Unternehmensphilosophien sind grundverschieden. Die Übergabe an einen neuen Investor ist im Interesse aller. Zu dem, was Sie Einstellungsstopp nennen: Ziel unseres derzeitigen SAS-Programms (slim – aggressive – successfull) sind schlankere Strukturen im ganzen Konzern. Erst nach Abschluss des Programms kennen wir unsere Bedürfnisse nach neuen Mitarbeitern. Dann können wir auch die Anforderungsprofile ausarbeiten. Zurzeit machen Neueinstellungen einfach keinen Sinn. Zum Teuerungsausgleich: Automatismen haben wir nie gekannt, was die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begrüssen. Denn sie wissen sehr genau, dass überdurchschnittliche Leistungen auch überdurchschnittlich entschädigt werden.

N: Der Wachstumsstopp scheint aber doch Tatsache zu sein.

G: Überhaupt nicht. Wir warten nur auf die günstige Gelegenheit, um in Ostasien Fuß zu fassen. Das ist jederzeit möglich. Unser Controlling weist bei jedem Meeting auf die finanziellen Freiräume hin. Der Cashflow übertrifft die Erwartungen.

N: Immerhin wird eine Zurückstufung der International Consulting erwartet.

G: Vielleicht von Ihnen. Ich kenne die Fakten und bin sicher, dass wir dieses Jahr ein AAA-Rating erhalten werden.

N: Werden Sie demnach eine Dividende auszahlen?

G: Ich darf der Bilanz-Medienkonferenz nicht vorgreifen. Beachten Sie aber, dass es gerade die Reinvestitionen sind, die unsere Group stark gemacht haben.

N: Eric W. Gabathuler, wir danken Ihnen für Ihre aufschlussreichen Ausführungen.